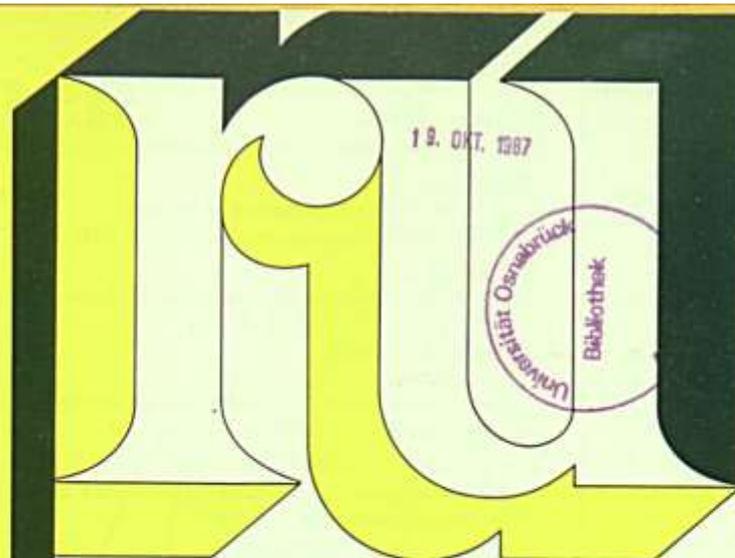


Ann. Bibe



1Wt 22a  
z 7857  
B 1705 F

**4**  
Oktober-  
Dezember 87  
Jahrgang 17  
Calwer  
Verlag  
Stuttgart  
Kösel  
Verlag  
München

# Zeitschrift für die Praxis des Religionsunterrichts

**Thema: Der Gewalt widerstehen**

**Soziale Verteidigung**

**Theologie des Gewaltverzichts**

**Unterdrückte und Unterdrücker  
befreien**



**Zeitschrift für die  
Praxis des Religionsunterrichts**  
Oktober bis Dezember 1987  
Thema: Der Gewalt widerstehen

**Direktorium:**

Professor Dr. Georg Baudler  
Professor Dr. Horst Klaus Berg  
Dozent Folkert Doodens  
Professor Dr. Reinhard Dross  
Privatdozent Dr. Georg Hüger  
Dr. Elisabeth Sanger-Feindt  
Professor Dr. Karlheinz Sorger  
Dr. Hans-Hermann Wilke

**Redaktion:**

Horst Klaus Berg (verantwortlich)  
Junkersstraße 50, Tel. 07 51/4 54 42  
7987 Weingarten

**Verantwortlich für ru-Magazin:**

Folkert Doodens, Saseler Mühlenweg 87,  
2000 Hamburg 65, Tel. 0 40/6 01 23 99

An der Planung des Thementails arbeiteten ver-  
antwortlich mit: Egon Spiegel und Hans Her-  
mann-Wilke

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen ein-  
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urheber-  
rechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb  
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes  
bedarf der Zustimmung der Verlage.

Herausgeber und Verlag: Calwer Verlag, Stutt-  
gart, und Kösel-Verlag GmbH & Co., Flüggen-  
str. 2, 8000 München 19, Abdruck nur mit Ge-  
nehmigung der Verlage. Bezug durch den Buch-  
handel oder durch den Kösel-Verlag GmbH &  
Co., Flüggenstraße 2, 8000 München 19, Ruf  
0 89/17 90 08-0. Bezugspreis: Einzelheft DM  
8,40. Jährlich (4 Hefte) DM 28,-, für Studie-  
rende DM 25,-, jeweils zuzüglich Versandkosten.  
Eine Kündigung ist nur jeweils vier Wo-  
chen vor Ablauf des Kalenderjahres möglich.  
Unverlangte Rezensionsexemplare können nicht  
zurückgeschickt werden, Manuskripte nur dann,  
wenn Rückporto beigelegt wird.

Anzeigenverwaltung. Für Anzeigen und Bei-  
lagen verantwortlich: Marianne Schmid-Reichel,  
Kösel-Verlag GmbH & Co., Flüggenstr. 2, 8000  
München 19, Tel. 0 89/17 90 08-27.

Satz: R. & J. Blank, Composer- & Fotosatzstu-  
dio GmbH, Feldafinger Straße 20, 8000 Mün-  
chen 71, Druck und Bindung: Kösel, Kempten,  
Wartenseestr. 11.

ru wird laufend im *Pädagogischen Jahresbericht*  
(Verlag für Pädagogische Dokumentation, Duis-  
burg) bibliographisch nachgewiesen.

Beilagen: Quell Verlag, Stuttgart; Verlag Katho-  
lisches Bibelwerk, Stuttgart; Köselische Buch-  
handlung, Köln.

**Inhalt**

Hans-Hermann-Wilke Der Gewalt widerstehen . . . Zu diesem Heft . . . . .	137
Theodor Ebert Soziale Verteidigung als pädagogische Aufgabe Propädeutische Überlegungen aus evangelischer Sicht . . . . .	138
Egon Spiegel Einer biblischen Theologie des Gewaltverzichts auf den Spuren . . . . .	142
<b>ru-Planungen und Entwürfe</b>	
Gesine Lefmann „Ich will Frieden stiften . . .“ Erfahrungen mit der Gewaltfreien Aktion im Religionsunterricht (10. Klasse) . . . . .	145
Eike Dechow Soziale Verteidigung – ein neues, aber notwendiges Thema für den Religionsunterricht . . . . .	149
Josef Geue „Unterdrückte und Unterdrücker befreien“. Ein Bericht aus Brasilien im Religionsunterricht (Berufsschule) . . . . .	156
Haldegard Goss-Mayr Gewaltloser Widerstand in Befreiungsbewegungen der Dritten Welt . . . . .	159
Waldemar Ruez und Hans Gressel Im Bund für die gemeinsame Arbeit am Frieden PAX CHRISTI und Internationaler Versöhnungsbund . . . . .	164
Literaturhinweise zum Thema . . . . .	165
<b>ru-im Blickpunkt</b>	
Gabriele Miller Deutscher Katechetischer Kongreß 1987 . . . . .	166
<b>ru-Werkstatt Unterricht</b>	
Uta Schafer und Klaus Petzold Bewegungsspiel mit Masken zum 23. Psalm . . . . .	168
<b>ru-Medien</b>	
Medien und Bücher zum Thema Weihnachten . . . . .	172
<b>ru-Magazin</b> . . . . .	
In eigener Sache . . . . .	174
<b>ru-Autoren</b> . . . . .	
<b>ru-tschbahn</b> . . . . .	

mit seinem Buch „Der Sündenfall des Christentums“: „Es ist kein größerer Abstand und Gegensatz denkbar, als zwischen Christus und dem modernen Krieg“. Es folgten G.H.C. Macgregor „The New Testament – Basis of Pacifism“ (deutsch „Friede auf Erden?“), Jean Lasserre „Der Krieg und das Evangelium“, Franziskus Stratmann „Krieg und Christentum heute“, Pierre Lorson „Wehrpflicht und christliches Gewissen“.

**Friedensdienste und Trainingszentren:** Aus der praktischen Arbeit des Internationalen Versöhnungsbundes sind einige Organisationen der Friedensbewegung hervorgegangen: 1920 der „Internationale Zivildienst“, ein Vorläufer der Entwicklungsdienste, 1948 das „Internationale Freundschaftsheim“ bei Bückeberg, eine Ausbildungsstätte für Friedensarbeiter, 1957 EIRENE, ein Entwicklungsdienst christlicher Pazifisten, gegründet gemeinsam mit den Friedenskirchen, und 1980 die „Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion“ in Wustrow bei Golen.

**Gewaltfreie Aktionen und Soziale Verteidigung:** Die stärksten Impulse für gewaltfreies Handeln entdeckte der Internationale Versöhnungsbund in Jesu Christi Leben und Lehre. Auch Gandhi, der dem Versöhnungsbund nahestand, berief sich auf Jesus. Martin Luther King war Mitglied und Vizepräsident des Internationalen Versöhnungsbundes. Erhebliche Wirkungen zeigten die gewaltfreien Aktionen 1986 auf den Philippinen. Dort war Hildegard Goss-Mayr, gegenwärtig Vizepräsidentin des Internationalen Versöhnungsbundes maßgebend tätig geworden. Im Bereich der lateinamerikanischen Revolution arbeitete sie mit ihrem Mann Jean Goss schon seit 1962, um mit gewaltfreien Gruppen die Wandlung ungerechter Verhältnisse zu erreichen. Unterstützt von Dom Helder Camara gründeten beide 1971 „Servicio Paz y Justicia“ zur Koordinierung der gewaltfreien Aktionen. Adolfo Perez Esquivel ist seit 1974 Koordinator von Servicio.

Angeregt von Gandhis und Martin Luther Kings gewaltfreiem Kampf haben mehrere Friedensforscher des Internationalen Versöhnungsbundes, darunter Gene Sharp, Theodor Ebert, Gernot Jochheim, Roland Vogt und Wolfgang Sternstein die gewaltfreie Soziale Verteidigung entwickeln helfen, weil Länder und Staatsgrenzen gegen

Massenvernichtungsmittel nicht mehr verteidigt werden können. Die geschichtsnötige Alternative – zur unbrauchbar gewordenen militärischen Abwehr – ist nach Meinung des Versöhnungsbundes der rechtzeitig eingeübte Widerstand ohne Waffen. Nur auf solche Weise können, wenn auch unter Opfern, soziale Strukturen und Menschenrechte verteidigt werden. Die vom deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes herausgegebene Zeitschrift „gewaltfreie Aktion“ ist zu einem Instrument der Friedensforschung für Soziale Verteidigung geworden.

Der Internationale Versöhnungsbund, die Friedenskirchen und Pax Christi schlossen 1982 in den USA einen Bund für die gemeinsame Arbeit am Frieden, um gegen die atomare Bedrohung mehr als zuvor in die Gemeinden hineinzuwirken und um Friedensgruppen zu stärken und neue gründen zu helfen.

Weitere Informationen und kostenlose Probeexemplare der beiden Zeitschriften „Versöhnung“ und „gewaltfreie Aktion“ können bei der Geschäftsstelle angefordert werden: Versöhnungsbund, Kühlenstraße 5a–7, 2082 Uetersen.

## Literaturhinweise zum Thema

*Unübersehbar groß ist die Fülle der Literatur zum Thema – es wäre ein Unding, sie für ein solches Heft zu sichten und vorzustellen. Wir haben uns entschlossen, aus der Not eine Tugend zu machen und drei Titel herausgegriffen, die uns auf fielen.*

**Egon Spiegel, Gewaltverzicht. Grundlagen einer biblischen Friedenstheologie.** Weber, Zucht & Co., Versandbuchhandlung & Verlag, Kassel 1987. 279 S., kt., DM 24,80.

S. untersucht zunächst den neutestamentlichen Befund. Dankenswerterweise geht er nicht nur auf die bekannten Stellen der Bergpredigt ein, sondern bezieht eine Vielzahl von Texten auch aus der erzählenden Jesus-Tradition mit ein. Die „Wurzeln des Gewaltverzichts Jesu“ entfaltet er in Korrespondenz zu seinem Gottesbild, an dem Spiegel überraschende Aspekte zum Bewußtsein bringt. – Auch in der Untersuchung der alttestamentlichen Überlieferung gibt er sich nicht mit einer Erörterung der Schalom-Vorstellung zufrieden, sondern geht die „harten Brocken“ des gewalttätigen, kriegerischen Jahwe-Bildes an. Auch hier argumentiert er differenziert und abgewogen.

Das Buch setzt im Blick auf Materialfülle, Gründlichkeit und Differenziertheit einer biblischen Friedenstheologie positive Maßstäbe – sie hebt sich wohltuend von man-

cher eilig geschriebenen Studie aus der umfangreichen „Friedens-Literatur“ ab. **HKB**

**Rupert Feneberg/Rainer Öhlschlager (Hg.), Max Josef Metzger.** Auf dem Weg zu einem Friedenskonzil. Akademie der Diözese Rottenburg–Stuttgart: Hohenheimer Protokolle 22. Stuttgart 1987 (Auslieferung: Akademie der Diözese Rottenburg–Stuttgart – Sekretariat – Im Schellenkönig 61, 700 Stuttgart 1) 81 S., kt., DM 10,–.

1987 ist ein Gedenkjahr für den von den Nationalsozialisten ermordeten Priester Max Josef Metzger (1887–1944). Sein Leben und Wirken steht im Schatten der bekannten Christen, die dem faschistischen Terror Widerstand leisteten, wie etwa Dietrich Bonhoeffer. Aber er lohnt, seine Spuren heute nachzuzeichnen, weil wichtige Impulse von ihm ausgehen. Vor allem zwei sind hervorzuheben: Er setzte sich mit aller Leidenschaft für ein Friedenskonzil ein; und er arbeitete mit gleicher Hingabe an der Einheit der Christen (Gründung der Una-Sancta-Bewegung). Vermutlich sorgte gerade sein politisches Engagement dafür, daß er in Vergessenheit geriet – ein Grund mehr, seiner aktiv zu gedenken. Dazu möchte der schmale Band einen Beitrag leisten; er faßt die Vorträge eines Symposiums zusammen, das Historiker, Augenzeugen und Freunde 1985 in Weingarten durchführten; sie lassen ein lebendiges Bild dieses für heute wichtigen Zeugen entstehen. **HKB**